



Abfallgebühren steigen um rund fünf Prozent

Preissteigerungen bei der Verwertung und Einbrüche bei den Erlösen

Die Menschen im Landkreis Nienburg/Weser müssen sich auf höhere Entsorgungsgebühren einstellen. Mit unterm Strich rund fünf Prozent fällt die Mehrbelastung aber – angesichts deutlicher Preissteigerungen bei der Verwertung und drastischer Rückgänge bei den Erlösen – moderat aus.

Bereits in der vorigen Ausgabe des »extra« hatte der BAWN die Verwerfungen auf dem internationalen Abfallmarkt geschildert. Inzwischen hat sich die Lage nicht gebessert – eher im Gegenteil. Die Erhöhung der Abfallgebühren kommt darum nicht überraschend.

»Wir haben sehr genau gerechnet, um die zusätzlichen Kosten für die Haushalte so gering wie möglich zu halten«, verdeutlicht BAWN-Vorstand Arne Henrik Meyer. »Für einen Musterhaushalt mit Biotonne ergeben sich unterm Strich Mehrkosten von etwa 13 Euro im Jahr – rund fünf Prozent.«

Zunächst nahm der BAWN interne Potenziale unter die Lupe. Rund die Hälfte des ursprünglich prognostizierten Minus von 1,7 Millionen wurde durch Umstrukturierungen und konsequente Einsparungen, aber auch durch beispielsweise erfolgreiche Verhandlungen beim Dieselbezug und interne Rechnungsumstellungen eingespart. Danach verblieb noch ein Fehlbetrag von 985 000 Euro, der nach den einschlägigen gesetzlichen Vorgaben ausgeglichen werden muss.

Die Gründe des Defizits sind keineswegs hausgemacht. So bleibt die Null-Zins-Politik nicht ohne Folgen, erläutert der BAWN-Vorstand: »Wir sind verpflichtet, Rückstellungen zu bilden. Diese Rückstellungen werden verzinst. Da es aber praktisch keine Zinsen mehr gibt, müssen wir die Rückstellungen entsprechend erhöhen. Das allein summiert sich schon auf einen sechsstelligen Betrag.«

Dass China kein Altpapier und keine Kunststoffabfälle mehr abnimmt, wirkt sich noch stärker aus: Bislang war die Volksrepublik ein verlässlicher Abnehmer für den Rohstoff Altpapier. Inzwischen verfügt das Reich der Mitte über ausreichend eigene Mengen. In der Folge gibt es u. a. deshalb in Europa ein Überangebot – und entsprechend sind die Erlöse eingebrochen.

Ähnlich stellt sich die Situation bei den Kunststoffen dar: Hier fehlt zum einen der chinesische Absatzmarkt, während durch das Überangebot gleichzeitig die europäischen Verwertungskapazitäten ausgereizt sind. Meyer: »Die fehlende Absatzmöglichkeit führt – wie beim Altpapier – zu einem Überangebot mit sinkenden Erlösen. Die knappen Verwertungskapazitäten machen die Verwertung dann auch noch teurer.« Und da der Ölpreis ausgesprochen niedrig ist, ist es für Betriebe rentabler, neue Produkte aus Öl herzustellen statt aus Recycat – was wiederum auf die Erlöse drückt.

Weiter auf Seite 2 und 3

Liebe Leserinnen und Leser,



die Abfallentsorgung ist keine statische Aufgabe; sie entwickelt sich mit wachsenden Anforderungen und verbesserten technischen Möglichkeiten. Hinzu kommt, dass die Abfallwirtschaft im Landkreis Nienburg/Weser nicht entkoppelt von der Weltwirtschaft ist. Auch auf deren Veränderungen müssen wir reagieren, denn Abfall ist Rohstoff, die Abfallwirtschaft ist ein Wirtschaftsfaktor.

Als Anstalt öffentlichen Rechts darf der BAWN keine Gewinne machen; wir dürfen aber auch kein Minus erwirtschaften. Wir müssen die uns vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben im Sinne der Bürgerinnen und Bürger wie auch der Umwelt bestmöglich umsetzen und dabei Kosten und Einnahmen genau kalkulieren. Naturgemäß gibt es dabei Unwägbarkeiten. So spüren wir aktuell sehr deutlich die Folgen einer schwachen Weltwirtschaft und des günstigen Ölpreises.

Auch vor diesem Hintergrund zeichnete sich in unserem Haushalt ein Fehlbetrag von rund 1,7 Millionen Euro ab. Rund die Hälfte davon haben wir über Einsparungen gedeckt. Dennoch ist die Anhebung der Gebühren bei der Restmüll- und Grüngüterfassung unumgänglich.

Höhere Kosten sind nie erfreulich. Mit rund fünf Prozent – oder jährlich 13 Euro bei einem Musterhaushalt – fallen die Mehrbelastungen für den Einzelnen aber sicher nicht allzu sehr ins Gewicht. Und – auch das sei erwähnt – Vereine, die für uns Altpapier sammeln, bekommen auch künftig die mit uns vor Jahren vereinbarten Entgelte. Selten verdient ein Jahr das Prädikat »dramatisch«. 2020 ist so ein Jahr. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen zum Jahresende ruhige, besinnliche Tage und einen guten Start in ein gesundes neues Jahr.

Arne Henrik Meyer,
Vorstand

BAWN Kundenportal
www.bawn.de

Hier können Sie online z.B.:
eine Sperrmüllabfuhr buchen, Ihren
Gebührenbescheid einsehen und vieles mehr.

Ein Überblick

Abfallgebühren ab 1.1.2021



Restmülltonne						
Behälter	Grundgebühr			Leerungsgebühr		
	bisher	Ab 2021	Differenz	bisher	Ab 2021	Differenz
60 l (1 Person)	129,60 €	134,40 €	+ 4,80 €	2,25 €	2,35 €	+ 0,10 €
60 l	129,60 €	134,40 €	+ 4,80 €	4,50 €	4,70 €	+ 0,20 €
80 l	129,60 €	134,40 €	+ 4,80 €	6,00 €	6,27 €	+ 0,27 €
120 l	129,60 €	134,40 €	+ 4,80 €	9,00 €	9,40 €	+ 0,40 €
240 l	258,00 €	268,80 €	+ 10,80 €	18,00 €	18,80 €	+ 0,80 €
1.100 l	858,60 €	873,60 €	+ 15,00 €	82,00 €	85,20 €	+ 3,20 €

Sämtliche ab dem 01. Januar 2021 geltenden Gebühren finden Sie im Internet auf www.bawn.de oder in der BAWN App

Unverändert geltende Gebühren sind unter anderem:

- die Selbstanlieferungsgebühren für Restmüll, mineralische Bauabfälle (Bauschutt) und Baustellenmischabfall
- die Sperrmülleinsammlung ist weiterhin gebührenfrei für zweimal 3 m³ oder einmal 6m³ pro Jahr

Musterhaushalt *			
Art	Gebührenerhöhung		
	bisher	Neu	Differenz
Grundgebühr	129,60 €	134,40 €	+ 4,80 €
Leerung 80 l RT	102,00 €	106,59 €	+ 4,59 €
Leerung 240 l Bio	30,00 €	33,60 €	+ 3,60 €
gesamt	261,60 €	274,59 €	+ 12,99 €

Berechnungsgrundlage für den Musterhaushalt: 80 l Restabfallbehälter mit 17 Leerungen und 240 l Bioabfallbehälter mit 12 Leerungen.

* Leerungen ergeben sich aus den durchschnittlichen Leerungen 2019

Leerungsgebühren Biotonne			
Behälter	bisher	Ab 2021	Differenz
60 l	0,65 €	0,70 €	+ 0,05 €
80 l	0,85 €	0,93 €	+ 0,08 €
120 l	1,25 €	1,40 €	+ 0,15 €
240 l	2,50 €	2,80 €	+ 0,30 €



Die Biotonne: Vom Gesetzgeber gewollt und eine haushaltsnahe Alternative zur Selbstanlieferung



Kleinmengen Grünabfälle (Anlieferung)		
Menge	bisher	ab 2021
bis 0,5 m ³	3,00 €	4,00 €
bis 1,0 m ³	6,00 €	8,00 €
bis 1,5 m ³	9,00 €	12,00 €
bis 2,0 m ³	12,00 €	16,00 €



Grünut-Selbstanlieferung: 0,5 m³ kosten 4 €

Fortsetzung von Seite 1

Abfallgebühren steigen um rund fünf Prozent

Unterm Strich, so der Vorstand, sind allein die Erträge des BAWN um rund 480 000 Euro eingebrochen. *»Das Geld fehlt uns natürlich. Denn was wir nicht mehr über Altpapiererlöse erwirtschaften können, müssen wir über die Gebühren ausgleichen.«*

Anhebungen der Gebühren waren daher nicht zu vermeiden. Zum Beispiel bei der Selbstanlieferung von Grüngut: Ab 1. Januar kostet der halbe Kubikmeter vier statt bisher drei Euro. BAWN-Vorstand Meyer: *»Wir passen uns damit dem Marktniveau an. Außerdem wird die Grüngutannahme bislang über die Restmüllgebühren stark quer-subventioniert. Hier werden wir verursacher-*

gerechter und schaffen eine Entlastung bei den Kosten für die Restmülltonne.«

Außerdem werde es durch steigende Preise für die Selbstanlieferung noch attraktiver, auf die Biotonne umzusteigen. Zwar werden auch hier die Gebühren steigen – allerdings fällt der Preisanstieg (von 2,50 Euro auf 2,80 Euro pro Abfuhr für die 240-Liter-Tonne) – überschaubar aus. *»Der Einsatz der Biotonne ist vom Gesetzgeber gewollt – auch mit Blick auf Umwelt- und Klimaschutz«,* betont Arne Henrik Meyer.

Hintergrund der Preissteigerung in diesem Bereich ist indes nicht allein der Fehlbeitrag, sondern auch eine klimaschonendere

Verwertung der Biomasse: Bislang wurde ein Teil der Kreis-Nienburger Bioabfälle lediglich kompostiert. Künftig werden alle Bioabfälle vergoren und das dabei entstehende Methan zur Energiegewinnung genutzt. Das ausgegorene Substrat wird erst danach kompostiert.

Angehoben werden die Gebühren auch bei einigen speziellen Abfallstoffen (etwa Asbestzement und Dämmstoffen aus künstlichen Mineralfasern) sowie bei der Restmülltonne. Hier steigen die Leerungsgebühr um 4,4 Prozent (bei der 80-Liter-Tonne von 6 auf 6,27 Euro je Leerung) und die Grundgebühr um 3,7 Prozent (von 129,60 Euro auf 134,40 Euro).



Wilhelm Schlemermeyer – Annahme an der Kreuzkirche

In den ersten Jahren, ab 1993, holte Wilhelm Schlemermeyer das Grüngut von einem Platz An der Stadtgrenze. *»Gartenabfälle sollten nicht mehr verbrannt werden. Damals setzte langsam ein Umdenken ein«,* erinnert sich der Ex-Landwirt. Organisiert wurde die Grüngutabfuhr in den ersten Jahren vom Maschinenring und der Landwirtschaft im Auftrag des Landkreises.

Als An der Stadtgrenze wilde Ablagerungen überhand nahmen, wechselte Schlemermeyer bald darauf zur Kreuzkirche. *»Container ließen sich da nicht stellen, also bleib es bei meinen Gummiwagen«,* berichtet er schmunzelnd.

In den ersten Jahren konnten die Menschen ihre Grünabfälle noch kostenlos abgeben. Und die Mengen waren gewaltig: *»Da kamen an einem Tag sechs Tonnen zusammen! Das war mit zwei Wagen gar nicht zu schaffen, wir hatten noch einen dritten im Einsatz.«*

Seinerzeit brauchte er einen zweiten Mann und auch der hat noch heute viele Fans bei

mer, wenn Not am Mann war. Inzwischen ist aus dem hilfsbereiten und entsprechend beliebten »Jungen« ein gestandener Familienvater geworden. Über die Arbeit auf Schlemermeyers Grüngut-Gummiwagen kam er auch zu seinem heutigen Beruf: Marcel Hartmann ist seit vielen Jahren beim BAWN beschäftigt. Damals aber zogen Wilhelm Schlemermeyer und Marcel Hartmann die angelieferten Säcke im Akkord auf den Wagen, kippten sie aus, kassierten, gaben Quittungsmarken und Wechselgeld heraus und kümmerten sich um den nächsten »Kunden«.

Doch die Zeiten sind längst vorbei. Aus sechs Tonnen jede Woche wurden zuletzt 600 Kilo alle 14 Tage. *»Kostendeckend war das nie«,* weiß Wilhelm Schlemermeyer, der als Kreistagsmitglied auch zum Verwaltungsrat des BAWN gehört. *»Daran haben auch die Gebühren nichts geändert. Aber inzwischen klaffen Kosten und Nutzen so weit auseinander – das ist nicht mehr vertretbar.«*

Die Biotonne setze sich immer mehr durch, sie sei sinnvoll und bequemer als die

Grüngut: Wilhelm Schlemermeyer hat Feierabend

Die oft strapazierte Formulierung von der zu Ende gehenden Ära – hier passt sie: Mit dem Abschied von der mobilen Grüngutannahme verloren viele Menschen rund um die Nienburger Kreuzkirche auch einen beliebten Gesprächspartner. Wilhelm Schlemermeyer war von Anfang an dabei. Er hat sich schon um die Grünguterfassung gekümmert, als es noch gar keinen BAWN gab.

den Selbstanlieferern an der Kreuzkirche: Nachbarsjunge Marcel Hartmann half Wilhelm Schlemermeyer im-

Selbstanlieferung. *»Aber der Rückgang liegt auch an anderen Gärten«,* ist der »Grüngut-Profi« überzeugt: *»Die Leute wollen heute was Pflegeleichtes. Kies, Schotter und kurzen Rasen statt schöner alter Bäume.«* Das bedauert der ehemalige Landwirt und Jäger: *»Wenn ich mir manche Gärten so angucke – da frag ich mich schon, wo das Umweltbewusstsein dieser Leute ist.«*

Nicht geändert hat sich bis zuletzt aber die soziale Komponente seiner Arbeit. *»Manche alten Leutchen schoben ein Wägelchen vor sich her, da waren zwei, drei Tüten drin. Die wollten vor allem einfach mal erzählen.«* Mit vielen der Kreuzkirchen-Anwohner war Wilhelm Schlemermeyer inzwischen per Du, kannte ihre Geschichten. Manche kamen jeden Abfuhrtag, zuverlässig wie ein Uhrwerk, auch noch mit 86. Aber irgendwann kamen sie dann nicht mehr. Statt dessen vielleicht die Tochter, extra aus Bremen angereist, um den verwaisten elterlichen Garten in Schuss zu bringen.

Langweilig wird dem passionierten Lokalpolitiker nach dem Ende der »Grüngut-Ära« aber nicht werden: In der Politik ist immer genug zu tun, zuhause sowieso und die kleine Enkelin hält die Schlemermeyers jung und auf Trab.

Die BAWN APP

Kostenloses Download – aktuelle Informationen

Die zunehmende Digitalisierung hat sich als wesentliche Stütze in der diesjährigen Pandemie erwiesen. Auch der BAWN nutzt zunehmend digitale Medien zur Verbreitung wichtiger Informationen: Gerade im Frühjahr wurde die App genutzt, um kurzfristige Änderungen bekanntzugeben. Per Push-Nachrichten informierte der BAWN beispielsweise über ausfallende Vereins-Papiersammlungen oder Einschränkungen für Selbstanlieferungen.

Bei Bedarf können gezielt nur bestimmte Straßenabschnitte oder Haushalte einer Gemeinde benachrichtigt werden. Informationen die nur für bestimmte Nutzergruppen relevant sind, lassen sich so effizient verbreiten.

Neben dieser situationsbedingten Informationsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger, ist der Abfallkalender mit den individuellen Abfuhrterminen eine Hauptfunktion der App. Bei Bedarf werden Nutzerinnen und Nutzer per Push-Nachricht daran erinnert wann Restabfall, Papier, Bioabfall oder Wertstoff eingesammelt werden.



Jetzt scannen
und direkt zum
App Store oder
Google Play

»Häufig berichten App-Benutzer uns von Problemen bei der Erinnerungsfunktion zur Tonnenabfuhr. Der häufigste Grund für eine falsche oder gar keine Erinnerung ist dabei ein Einstellungsproblem. Laut den Entwicklern der App (Abfall +) kann die Akkuoptimierung einiger Endgeräte für diese ärgerliche Situation verantwortlich sein«, so Larissa Burkert, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. »Wie Sie solch ein Problem umgehen können, erfahren Sie in der App unter Einstellungen – Keine/falsche Terminerinnerung.«

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Auszubildende 2020



Alexa Nastasia Stöxen

»Ich habe die Schule im turbulenten Jahr 2020 abgeschlossen und wollte gerne in einem Beruf arbeiten, der mir viel Bewegung ermöglicht und gleichzeitig gefestigtes Fachwissen erfordert. Ich bin gespannt wie die nächsten Jahre meiner Ausbildung ablaufen werden.«



Florian Gilster

»Mein Weg hat mich zum BAWN geführt, weil ich gerne mit Menschen zusammenarbeite, Interesse an einer umweltgerechten Sammlung und Verwertung von Konsumgütern und an chemischen Analysen habe.«

Der BAWN sagt Danke

Viele Jahre lang haben den BAWN die Sportvereine TSV Lemke und SV Erichshagen bei der Papiersammlung unterstützt. Beide Vereine haben sich, nach langer Zusammenarbeit entschieden

die Papiersammlungen zum 31. Dezember 2020 einzustellen.

Wir sagen Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



In den Ruhestand verabschiedet

Im Mai 2020 wurde Hella Kollhorst in den Ruhestand verabschiedet.

Insgesamt hat sie 17 Jahre beim BAWN in der Finanzbuchhaltung gearbeitet und sich mit allen Aspekten der Buchhaltung auseinandergesetzt. Vor allem die Möglichkeit des selbstständigen Arbeitens hat ihr gefallen.

Vorstand Arne Henrik Meyer verabschiedete Hella Kollhorst Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand. »Frau Kollhorst hat als stets engagierte Mitarbeiterin die Buchhaltung des BAWN mit aufgebaut. Ihrer zuverlässigen und gewissenhaften Arbeit und ihrem hohen Qualitätsanspruch ist es mit zu verdanken, dass der BAWN aufgrund der vollständigen und gut aufbereiteten Unterlagen selbst von der Wirtschaftsprüfung Lob erhielt. Ich wünsche Frau Kollhorst alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.«

Hella Kollhorst hat sich für die kommende Zeit einiges vorgenommen. »Mein Mann und ich reisen gerne, fahren viel Fahrrad und wollen uns jetzt mehr Zeit für unsere Hobbys nehmen« so Kollhorst.

Herausgeber: Betrieb Abfallwirtschaft Nienburg | Weser, An der Steingrube 1-3, 31582 Nienburg, Tel. 0 50 21/92 19-0, www.bawn.de
V.i.S.d.P. Arne Henrik Meyer, Vorstand BAWN
Fotos: W. Heising, und BAWN
Redaktion: BAWN